

# Die Pest machte ihn zum Flüchtling

## Fundstücke aus dem Universitätsarchiv: Seuchen im 16. Jahrhundert

Nach dem Ausbruch des neuartigen Coronavirus in China wurden allgemein die Kontakte zu möglicherweise infizierten Personen zunächst in China und dann auch in Europa eingeschränkt. Auch die Marburger Universitätsleitung riet von Reisen nach China ab und stoppte Programme des Studierendenaustausches. Im 16. Jahrhundert versuchte die Universität ebenfalls, Maßnahmen gegen seuchenartig auftretende Krankheiten zu ergreifen. Davon kündigen Dokumente im Marburger Universitätsarchiv.

Von dem Ausbruch der Krankheit, die Luther und die übrigen Reformatoren nach dem

Religionsgespräch im Oktober 1529 aus der Stadt trieb, hieß es in den Annalen 1530, dass sie mehr durch ihren schlechten Ruf als durch die Krankheit selbst Schaden angerichtet habe. Danach folgte aber eine als Pest bezeichnete Krankheit, die die Studenten vertrieb. Und obwohl man nach Frankenberg ausgewichen sei, sei es sehr unsicher gewesen, ob sich neue Studenten in Marburg einfinden würden. Die junge Hochschulgründung wäre beinahe von einer Seuche zunichte gemacht worden.

Der Ausbruch einer hoch ansteckenden und tödlichen Krankheit in Marburg im Jahr 1554, in den Annalen wiederum als Pest bezeichnet, führte er-

neut zum Umzug nach Frankenberg. In diesem Fall dokumentiert eine eigene Rechnung in den Beständen des Universitätsarchivs die Maßnahme – abgebildet unten rechts.

Der Rektor Johannes Dryander stellte die Kosten für jede Wagenladung Hausrat und den Transport von Frauen, Kindern und Mägden der Professoren zusammen. Auch das Trinkgeld für einen Mann, der die verirrt Gruppe im Wald wieder auf den richtigen Weg brachte, ist vermerkt. In der Frankenberger Kirche wurden aus eigens herbeigeschafftem Holz Bänke für Studenten und Professoren angefertigt.

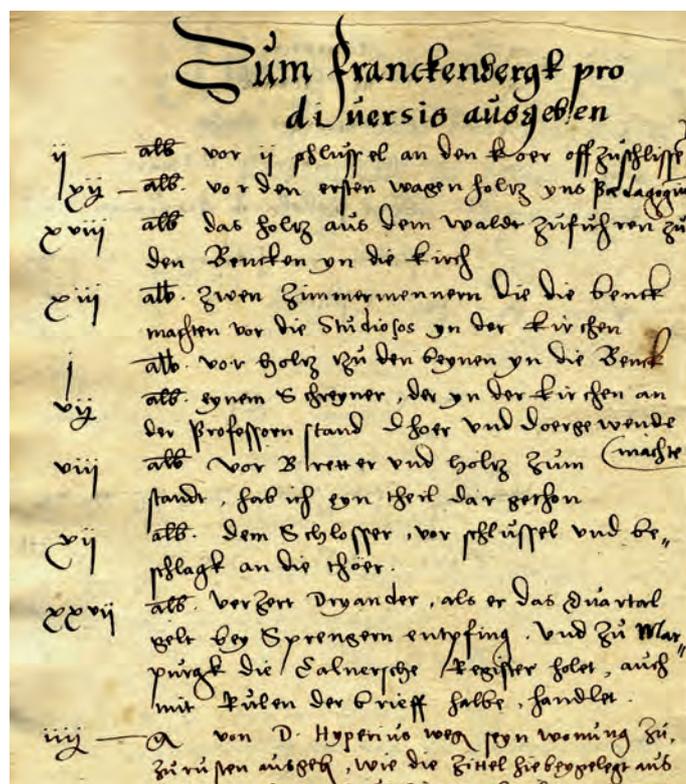
Von November 1554 bis Os-

tern 1555 blieb man dort. Vor der Rückkehr nach Marburg lud Dryander die Ratsherren und andere „ehrliche personen“ am Ostermontag auf Kosten der Universität zu einem Essen ein. Gästeliste und Küchenrechnung haben sich ebenfalls erhalten.

Immer wieder wich die Universität grassierenden Krankheiten aus. Allerdings reichte es offenbar, bis Frankenberg zu ziehen. Das Pädagog wurde mehrmals in Wetter untergebracht. Auch die Viren und Bakterien reisten vor 500 Jahren langsamer als heute.

>> Katharina Schaal

Die Verfasserin leitet das Marburger Universitätsarchiv



UNA Marburg 305r.1 Nr. 5; Porträt: aus Jean-Jacques Boissards Bibliotheca chalcographica, 1597

Als im Jahr 1554 eine Seuche in Marburg wütete, traf Uni-Rektor Johannes Dryander Schutzvorkehrungen, wovon alte Rechnungen zeugen (rechts).